

Army streicht Stellen

Mehrere nordbayerische Standorte sind betroffen

GRAFENWÖHR – Die US-Armee tritt in Europa auf die Kostenbremse und streicht allein in Deutschland rund 540 Stellen von ortsansässigen Mitarbeitern.

Auch Standorte in Bayern sind betroffen, hieß es gestern Abend. Teile des Hauptquartiers der US-Standortverwaltung sowie Verwaltungsabteilungen für europaspezifische Aufgaben werden aus Heidelberg, Mannheim und Grafenwöhr nach Kaiserslautern verlagert. Die Kommandostruktur am Standort Garmisch wird aufgelöst und dem Standort Grafenwöhr unterstellt. Betroffen von Umstrukturierungen seien auch Standorte in Ansbach, Bamberg, Hohenfels, Schweinfurt und Wiesbaden. In Ansbach sind 30 bis 40 Stellen ortsansässiger Mitarbeiter und 20 von

US-Angehörigen betroffen, teilte der Kommandeur der Garnison mit. Weitere Details waren am Abend nicht mehr zu erfahren.

Insgesamt sollen in Europa unter anderem durch die Neugliederung von Standorten 619 Jobs von Ortskräften, 389 US-Zivilstellen und 60 Militärstellen entfallen, wie das Hauptquartier der US Army Europa mitteilte. In Deutschland sollen 325 Jobs von ortsansässigen Kräften gestrichen werden und weitere gut 200 durch Umstrukturierung entfallen, hinzu kommen 159 US-Zivilstellen.

„Ich bin mir bewusst, dass diese Kürzungen Auswirkungen auf das Leben dieser engagierten Mitarbeiter der US Army haben“, erklärte der kommandierende General der US Army Europa, Generalleutnant Mark P. Hertling.

dpa/nn